

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



werden gleichzeitig auf einem Objektträger ausgeführt. Um die massenhaften Peptonanreicherungen und Dieudonnéplatten gleichzeitig bebrüten zu können, wurde ein Zimmer mit konstanter Temperatur von 37 Grad eingerichtet.

Zur Beschleunigung der Massenuntersuchungen auf Cholera wird sodann das im folgenden abgebildete Gestell von Morkl (B. C. O. 76, 1915, S. 305) empfohlen.

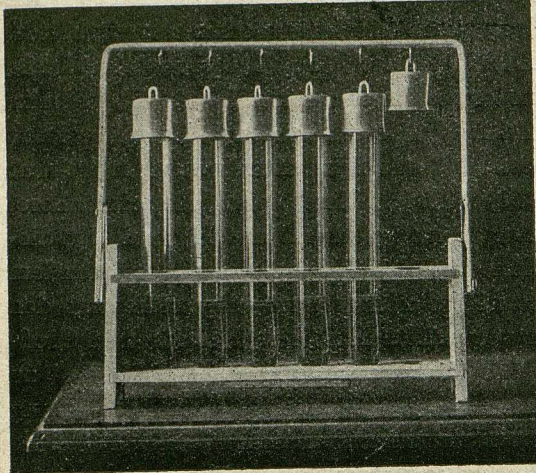


Abb. 2

bei Cholerauntersuchungen auf Träger der Stuhl von 10 Soldaten gemeinsam eingebracht. Nur im Falle des Vorhandenseins von verdächtigen Vibrionen wurden die einzelnen 10 Stühle nachgeprüft.

Da die Untersuchung bei Typhusverdacht zumeist zugleich auf Paratyphus auszuführen war, wurden an manchen Stellen die Sera vermischt und nur in positiven Fällen einzeln ausgewertet usw.

Es würde zu weit führen, aller der Hilfsmittel zu gedenken, welche hier die Kriegsmethodik an die Hand gegeben hat. Jedenfalls hat sich die Bakteriologie auch auf diesem Gebiete bemüht, den großen Anforderungen Genüge zu leisten, welche der Krieg an sie gestellt hat.

(Abb. 2.) Die Reagenzgläser werden statt mit Watte mit Aluminiumkapseln geschlossen, die haltbar und in trockener wie in feuchter Hitze gut zu sterilisieren sind. Die Kapsel wird beim Arbeiten auf dem über dem Röhrchen angebrachten Haken aufgehängt und das Röhrchen beimpft. Beim Einstellen desselben wird die Kapsel vom Haken abgenommen und das Röhrchen so wieder geschlossen. Der Bügel mit den Haken kann umgelegt werden.

In anderen Betrieben wurden Klassenuntersuchungen zu Hilfe genommen. In Peptonkölbchen wurde